

Jahrestagung der Sektion Biographieforschung in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Bedingungen und Prozesse der Einsozialisation in die Biographieforschung

**Fachhochschule Frankfurt/M, Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit
4. und 5.12.2009**

Freitag, den 4.12.09

Ab 12:30Uhr: Registrierung (Gebäude 4, Foyer)

14 – 15.30 Uhr:

Begrüßung durch den Präsidenten der Fachhochschule und die Dekanin des Fachbereichs

Einführung in die Tagung (Lena Inowlocki, Gerhard Riemann)

Eröffnungsvortrag von **Daniel Bertaux (Paris): Lessons from Fieldwork**

15.30 bis 16.00 Uhr: Kaffeepause

16.00 bis 19.00 Uhr : Zwei parallel tagende Arbeitsgruppen

I Teaching and acquiring skills in biographical research: international perspectives

Chair: Lena Inowlocki und Gerhard Riemann

- Kaja Kazmierska (Lodz): Ups and downs of teaching the biographical approach
- Victoria Semenova (Moskva): Teaching biography: combining knowledge and socialization practice
- Laura Odasso (Venezia and Strasbourg): Sample, distance and selection. Uncertain fields for younger PhD students
- Irina Isaakyan (Edinburgh): Socialization into Interpretive Biographies of the Soviet Mathematical Diaspora
- Feiwel Kupferberg (Malmo): Knowing that and knowing how. The importance of educational framing in introducing sociology students to the biographical-narrative approach

II Sozialisation durch Teilnahme – Die Forschungswerkstatt als Ort reflexiver Professionalisierung

Chair: Bettina Dausien

- Daniela Rothe und Thomas Göymen-Steck (Göttingen): Die Forschungswerkstatt als universitäres Lernarrangement. Kommunikative Prozesse und kooperative Erkenntnisbildung
- Bettina Dausien (Wien): Hinein, hinaus – Mitglied werden in einer „Forschungswerkstatt“. Empirisch basierte Überlegungen zu den Bedingungen der Teilnahme an einer „community of practice“. Verbunden mit exemplarischer Werkstattarbeit und –reflexion.
- Nicole Witte (Göttingen): Forschungswerkstätten gestern und heute

19.15 bis 19.45: Offene Mitgliederversammlung der Sektion Biographieforschung

Samstag, den 5.12.09

9.00 bis 10.00 Uhr:

Round table with contributions by (a) Ursula Apitzsch (Frankfurt/M), Catherine Delcroix (Strasbourg), Lena Inowlocki (Frankfurt/M) and by (b) Kaja Kazmierska (Lodz) and Fritz Schütze (Magdeburg) on: **The experience of doing biographical research with students and doctoral students in bi- and three-national workshops and the processes of creating knowledge in such settings**

Chair: Gerhard Riemann

10.15 bis 13.15 Uhr (mit Kaffeepause zwischendurch): Drei parallel tagende Arbeitsgruppen

III Zur BiographieforscherIn werden: Unterschiedliche Stimmen und Perspektiven

Chair: Christine Müller-Botsch

- Britt Hoffmann und G. Pokladek (Magdeburg): Unterschiedliche „Karrieren“ in Forschungswerkstätten. Die TeilnehmerInnen erzählen
- Judith Berkhout, Klara Löffler und Maria Takacs (Wien): Diskret im Hintergrund. Gespräche zur Biographieforschung in der Europäischen Ethnologie
- Heidrun Gode-Luerßen (Halberstadt): Entwicklungs- und Ermöglichungsprozesse und Grenzen der Einsozialisation in Forschungswerkstätten aus den Perspektiven von Promovierenden und Werkstattleitern unter den Bedingungen erhöhter Fluktuationsraten und dem vielfältigen Erwartungsdruck von transuniversitären und außeruniversitären Teilnehmern/Teilnehmerinnen
- Anne Rosken (Hamburg): Prozesse der Einsozialisation in die Biographieforschung aus Sicht extern Promovierender

IV Lehr- und Lernarrangements im Bereich der Biographieforschung: Strukturelle Rahmenbedingungen und neue Entwicklungen

Chair: Martina Schiebel

- Birgit Griese und Hedwig-Rosa Griesehop (Berlin): Vom Sinn der Fokussierung spezifischer biographieanalytischer Perspektiven angesichts knapper zeitlicher Ressourcen im Studium

- Carsten Detka (Magdeburg): Charakteristika, Chancen und Grenzen der individuellen Betreuung studentischer Abschlussarbeiten mit einer biographieanalytischen Ausrichtung jenseits von Forschungswerkstätten
- Thomas Heitzenröder und Andrea Siewert-Kölle (Frankfurt/M): Forschungswerkstatt Online. Aufbau und Betreuung einer Lernplattform zur Unterstützung der Arbeit in einem Forschungskolloquium
- Hanna Beneker (Bielefeld): „Glauben Sie wirklich, dass da jemand kommt?!“ Biographieforschung und Theaterarbeit

V Spezielle Problemstellungen der Dateninterpretation und Werkstattarbeit

Chair: Ursula Apitzsch

- Stefica Fiolic (Frankfurt/M): Übersetzung der Sozialisation – Sozialisation der Übersetzung
- Andrea Neugebauer (Frankfurt/M): Prozessstrukturen und Gestalthaftigkeit als Gegenstand von Forschungswerkstätten
- Agnieszka Satola (Frankfurt/M): Biographieforschung – eine handwerkliche Erfahrung
- Filip Habib (Göttingen) und Michaela Köttig (Frankfurt/M): Selbstverortung, Wahrnehmung von Anderen und Ambiguitätstoleranz – Entdecken als Logik der Lehrforschung zum Zusammenleben von „Israelis“ und „PalästinenserInnen“ in Deutschland

13.15 bis 14.15 Uhr: Mittagspause

14.15 bis 16.15 Uhr: Zwei Austausch- und Diskussionsforen zu laufenden Arbeiten und den damit verbundenen Erfahrungen:

VI Austausch- und Diskussionsforum mit kurzen Impulsreferaten von Irini Siouti, Minna Ruokonen-Engler, Eran Gündüz, Julia Bernstein (Frankfurter AG „Biographische Migrationsforschung“): „Zur Bedeutung des reflexiven Erfahrungswissens in der biographischen Migrationsforschung“ und von Sarah-Elisa Nees (Bremen) über „Einsozialisierung in die Biographieforschung an einer internationalen Universität in Deutschland“

Chair: Michaela Köttig

VII Austausch- und Diskussionsforum mit einem kurzen Impulsreferat von Susanne Ihsen und Yves Jeanrenaud (München) über „Latente Sinnstrukturen ohne Interpretationsgruppe rekonstruieren“.

Chair: Gerhard Riemann

Falls TeilnehmerInnen **Poster zu Projektideen oder laufenden Projekten** präsentieren möchten, ist das in diesem Rahmen möglich. Sie werden gebeten, sich rechtzeitig mit den OrganisatorInnen in Verbindung zu setzen. Bei der Präsentation von Postern geht es nicht darum, einen Schönheitswettbewerb für eine besonders attraktive Präsentation zu gewinnen. Die Poster sollen möglichst schlicht sein und dazu dienen, ins Gespräch zu kommen.

16.30 bis 17.00 Uhr: Resümee und Verabschiedung

